Vorwort der Gesellschaftspräsidenten

Im Jahr 2010 beauftragte die Deutsche Röntgengesellschaft e.V. (DRG) Frau Dr. Gabriele Moser, eine ausgewiesene Fachhistorikerin, mit der Aufarbeitung der Geschichte der Gesellschaft in den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur. Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie e.V. (DEGRO) trat im Hinblick auf die gemeinsame Vergangenheit von DRG und DEGRO diesem Projekt im Jahr 2012 bei.

Die weitreichenden Forschungen Mosers zeichnen den verbrecherischen Einsatz der Röntgenstrahlung im Dienste nationalsozialistischen Rassenwahns nach und dokumentieren wissenschaftliche Karrieren. Sie umfassen aber auch die oftmals schwierige Bergung von Biografien verfolgter und ermordeter Radiologinnen und Radiologen.

Die hier vorgelegte Dokumentation der 1938 ihrer ärztlichen Approbation beraubten und aus der DRG ausgeschlossenen jüdischen Kolleginnen und Kollegen bildet anlässlich des 75. Jahrestages dieses Datums den Auftakt für die Darstellung der Geschichte der DRG zwischen 1933 und 1945. Diese wird auf den kommenden Jahrestagungen der DRG und der DEGRO der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Für die Deutsche Röntgengesellschaft e.V.:
Prof. Dr. Norbert Hosten, Greifswald

Für die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie e.V.:
Prof. Dr. Michael Baumann, Dresden

„Bestallungen (Approbationen) jüdischer Ärzte erlöschen am 30. September 1938“

Vor 75 Jahren entzog der NS-Gesetzgeber Ärztinnen und Ärzten die staatliche Berufszulassung*

Mit dem Inkrafttreten der „Vierten Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ vor 75 Jahren hörten jüdische Ärzte auf, „Arzt zu sein“, wie ein einschlägiger Aufsatz des „Deutschen Ärzteblattes“ im August 1938 für Ende September mitteilte [1]. Nachdem die sog. „Nürnberger Gesetze“ aus dem Jahr 1935, das „Reichsbürgergesetz“ und das sog. „Blutschutzgesetz“, die deutschen Staatsbürger willkürlich sortiert und die deutschen Juden und Jüdinnen zu „rassisch Fremden“ erklärt hatten [2], griff diese Verordnung fundamental die berufsrechtlichen Grundlagen des Ärztestandes an. Die Bestallungsentziehung der jüdischen Ärzte sollte, so das Amtsblatt der Reichsärztekammer und der KVD, den „Schlußstein“ der „Ausschaltung der Juden aus jeglicher ärztlicher Tätigkeit“ bilden [3–5].

Auch für viele strahlendiagnostisch und -therapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte bedeutete die Entziehung der Approbation das Ende ihrer beruflichen Laufbahn im nationalsozialistischen Deutschland. Unter den 1296 Mitgliedern der „Deutschen Röntgengesellschaft“ (DRG) des Jahres 1936 waren mindestens 159 Ärztinnen und Ärzte von dem Entzug der staatlichen Zulassung zur Ausübung des Arztberufes betroffen[1]. Nur wenige dieser entrechteten Ärzte wurden, zudem nur für eine kurze Zeit und in jederzeit widerruflicher Form, von der Reichsärztekammer als sog. „Krankenbehandler“ zugelassen, die sich ausschließlich um jüdische Erkrankte kümmern durften[2].

„Zerrissene Biografien“ [6]

Auf dem Gebiet des ärztlichen Berufswesens hatte die Juden diskriminierende, „rassische“ Gesetzgebung [7] mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 20. April 1933 begonnen, das den Ausschluss jüdischer und politisch missliebiger Ärztinnen und Ärzte von Tätigkeiten in Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft bezweckte. Änderungen des Krankenkassen- und des privaten Krankenversicherungsrechtes folgten, die die niedergelassene Praxistätigkeit erschwerten, bis schließlich am 25. Juli 1938 die „Bestallungsentziehung der jüdischen Ärzte“ zum 30.9.1938 verkündet wurde.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt mussten diejenigen Mediziner und Medizinerinnen aus Deutschland emigrieren, die aufgrund ihres jüngeren Berufsalters gezwungen waren, den Arztberuf als Lebensunterhalt und Broterwerb auszuüben. Der Schritt in die Emigration bedeutete für viele ein Wagnis [8], das besonders in der Anfangszeit im Exilland nicht nur mit dem Verlust sozialer Kontakte verbunden war, sondern oft genug auch mit materiellen Einbußen, weil Examen nicht anerkannt und Prüfungen wiederholt werden mussten, von der bis Oktober 1941 erhobenen „Reichsfluchtsteuer“ ganz zu schweigen. Nach dem gegenwärtigen Wissensstand waren es 77 deutsche Röntgenologen/Radiologen – unter den vier Frauen auch Dr. med. Johanna Hellmann –, die diesen Weg ins Ausland gewählt hatten. Der Anteil der während der NS-Zeit emigrierten strahlendiagnostisch oder -therapeutisch tätigen Kollegen an der Gesamtzahl der jüdisch stigmatisierten Mediziner dieses Faches lag damit bei rund 47%.

Etwas über einen Monat nach der Approbationsentziehung fand die Reichspogromnacht am 9. November 1938 statt, in deren Folge zahlreiche jüdische Männer verhaftet und in Konzentrationslager eingewiesen wurden. Darunter befand sich auch der Tuberkulosefacharzt Dr. med. Nehemias Wehl aus der Lungenheilstätte Nordrach in Baden, der wenige Jahre später zusammen mit seinen letzten Patientinnen nach Treblinka deportiert werden sollte. Von insgesamt 15 in Ghettos und

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Konzentrationslager deportierten röntgenologisch oder radiologisch tätig gewesenen Ärzten überlebte einzig Prof. Dr. med. Alfred Wolff-Eisner die grausamen, menschenverachtenden Lebensumstände der Lager[3]. Einen ebenfalls besonders erinnerungswürdigen Einzelfall stellt das Schicksal von Dr. med. Julius Bockemüller aus dem Raum Braunschweig dar, dem eine unbedachte Äußerung über den verloren gegebenen Krieg zum Verhängnis wurde. Von einem Patienten denunziert, wurde Bockemüller vor Gericht gestellt, wegen „Vorbereitung zum Hochverrat" zu lebenslangem Ehrverlust und Todesstrafe verurteilt. Er wurde in die Haftanstalt Berlin-Plötzensee überführt, wo er am 21. April 1943 hingerichtet wurde [9].

Die Gedenkliste [4]

„Jude. Bestallung erloschen 30.9.38". So oder ähnlich, zuweilen auch mit einem warnenden Ausrufezeichen versehen, lautete der Eintrag auf der Karte des Reichsarztregisters nach 1938. Das Reichsarztregister, das aus 97 087 erhaltenen Karteikarten der Reichsärztekammer besteht, enthält Angaben über die im Deutschen Reich zu ärztlicher Tätigkeit zugelassenen Mediziner. Die zweite grundlegende Datenquelle stellt das „Verzeichnis der deutschen Ärzte und Heilanstalten. Reichs-Medizinal-Kalender für Deutschland" dar. Die insgesamt 55 538 im Deutschen Reich des Jahres 1937 approbierten Ärztinnen und Ärzte sind hier mit ihrer Facharzt-Ausbildung, dem Jahr der Approbation und der damals aktuellen Anschrift verzeichnet.

Dieser 58. Jahrgang des Reichsmedizinalkalenders ist berüchtigt, weil in dieser Ausgabe erstmals „jüdische" Ärztinnen und Ärzte gekennzeichnet wurden: Vor ihrem Namen wurde ein Doppelpunkt (:) eingefügt. Diese Stigmatisierung erfolgte unabhängig davon, ob diese Ärztinnen und Ärzte individuell der jüdischen Religion angehörten oder sich der jüdischen Kulturtradition verbunden fühlten. Es diente einzig der biologistische Rassebegriff des NS-Staates als Kriterium für die Markierung, die weitergehend die Diskriminierung erleichterte und die Durchführung der totalen Ausgrenzung der Gekennzeichneten aus der nationalsozialistischen deutschen Gesellschaft unterstützte.

Die Personen, deren Namen auf der folgenden Gedenkliste verzeichnet sind, waren Anfang der 1930er Jahre im Deutschen Reich strahlendiagnostisch und -therapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. Unter den 165 jüdisch stigmatisierten Personen[5] dieser medizinischen Fachbereiche, deren Namen eruiert werden konnten, sind auch 66 Mitglieder der DRG. Nach der „Bestallungsentziehung der jüdischen Ärzte" zum 30. September 1938 finden sich deren Namen nicht mehr im Mitgliederverzeichnis der Gesellschaft.
Auch wenn sich heute nicht mehr eruieren lässt, ob ein Austritt der Betroffenen oder der Ausschluss durch die zuständigen Gremien der DRG zum Ausscheiden der jüdisch stigmatisierten Mitglieder führte, sind die erduldete Diskriminierung und das erlittene Unrecht der ehemaligen Kollegen zu bedauern. Das folgende Verzeichnis soll daher – 75 Jahre nach dem erlittenen Unrecht – dem namentlichen Gedenken an die Schicksale der Ärzte dienen, die als Juden oder aufgrund ihrer politischen Haltung Opfer von Diskriminierung, Vertreibung und Ermordung im Nationalsozialismus wurden.

Die vollständige Gedenkliste finden Sie auf den folgenden Seiten.

Dr. Gabriele Moser
Universität Heidelberg
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Im Neuenheimer Feld 327
69120 Heidelberg
E-Mail: gabriele.moser@umtal.de

Dieser Beitrag wurde simultan in den beiden Zeitschriften Strahlentherapie und Onkologie und RöFo: Fortschritte auf dem Gebiet der Röntgenstrahlen und bildgebenden Verfahren publiziert.

[1]Archivalien der DRG aus der NS-Zeit, anhand derer die Veränderungen des Mitgliederbestandes zuverlässig nachgeprüft werden könnten, existieren nicht. Es musste auf unterschiedliche Datenquellen, darunter jedoch auch zufällig aufgefundene Mitgliederverzeichnisse von 1936, 1938 und 1941, zurückgegriffen werden. Eine eventuelle Unvollständigkeit der Namensliste oder fehlerhafte und widersprüchliche Angaben zu einzelnen Personen (z.B. Hans Sielmann) ist trotz sorgfältiger Recherche nicht zu vermeiden. Korrigierende oder ergänzende Informationen sind daher sehr erwünscht. Die Pressestelle der DRG, 030/91607019, schneider@drg.de nimmt diese Informationen gerne entgegen.
[2]Aus dem röntgenologisch/radiologischen Medizinbereich sind vorläufig nur 2 „Krankenbehandler" namentlich bekannt: Dr. med. Karola Reitlinger in München und Dr. med. Emil Hirsch in Düsseldorf. Nach Auskunft von Dr. Rebecca Schwoch, Hamburg, gab es 1939 im gesamten Deutschen Reich für alle medizinischen Fachgebiete zusammen nur 285 „Krankenbehandler".
[3]Der Prozentanteil dieser gewaltsam zu Tode gebrachten an der Gesamtzahl der diskriminierten, vertriebenen und verfolgten strahlenheilkundlich oder -diagnostisch Tätigen lag bei rund 9,8%. Unter den im Ghetto/KZ Theresienstadt umgekommenen Menschen befindet sich der Krebs- und Strahlenforscher Prof. Dr. med. Richard Werner, der 1927 als Präsident der DRG fungiert hatte.
[4]Diese Gedenkliste/Memorial File geht zurück auf die von J. M. Rohrbach u.a. anlässlich der Recherche über vertriebene Tübinger Ophthalmologen entwickelte Form [10].
[5]In die Gesamtzahl der Stigmatisierten sind auch 5 Personen eingerechnet, die vor der Bestallungsentziehung am 30.9.1938 verstorben waren: Paul Krause (1934), Gustav Joseph, Karl Bacharach (1935), Otto Silberberg (1937) und Henri Hirsch (1938).

Literatur

1 Grote. Bestallungsentziehung der jüdischen Ärzte. Vierte Verordnung zum Reichsbürgergesetz. Vom 25. Juli 1938. In: Deutsches Ärzteblatt 68 (1938), Nr. 32/33, S. 545-547; kommentierender Artikel von Heinrich Grote (ebd., S. 546-547, Zitat S. 546)
2 Grenville JAS. Juden, „Nichtarier" und „Deutsche Ärzte". Die Anpassung der Ärzte im Dritten Reich, in: Büttner, Ursula (Hrsg.) Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Frankfurt/ Main 2003, S. 228-246
3 Jäckle R. Schicksale jüdischer und „staatsfeindlicher" Ärztinnen und Ärzte nach 1933 in München. Dokumentation, vorgelegt zum 50. Jahrestag des „Erlöschens" der Approbation vom 30.9.1938. (Hg. v. Liste Demokratischer Ärztinnen und Ärzte München), München 1988
4 Schwoch R (Hrsg.). Berliner jüdische Kassenärzte und ihr Schicksal im Nationalsozialismus. Ein Gedenkbuch, Berlin 2009
5 Schwoch R, Hahn J. Anpassung und Ausschaltung. Die Berliner Kassenärztliche Vereinigung im Nationalsozialismus, Berlin 2009
6 Damskis LL. Zerrissene Biographien. Jüdische Ärzte zwischen nationalsozialistischer Verfolgung, Emigration und Wiedergutmachung, München 2009
7 Gruner W (Bearb.). Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Bd. 1: Deutsches Reich 1933-1937, München 2008
8 Weindling PJ. Medical Refugees in Britain and the Wider World, 1930-1960: Introduction. Social History of Medicine 2009; 22: 451-459
9 Gedenkbuch des Bundesarchivs für die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Deutschland (1933-1945), www.bundesarchiv.de/recherche/gedenkbuch
10 Rohrbach JM et al. Jüdische Augenärzte im Nationalsozialismus - eine Gedenkliste. Jewish Ophthalmologists During National Socialism - a Memorial File. Klinisches Monatsblatt Augenheilkunde 2011; 228: 70-83

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Gedenkliste der strahlenheilkundlich oder strahlendiagnostisch tätige Ärztinnen und Ärzte, denen zum 30.9.1938 die Approbation entzogen wurde.

Name, Vorname	Geburt	Appr.	DRG	Wohnort und Verbleib nach 1933, soweit bekannt
Adler, (F. J.) Karl	14.12.1894	1922	DRG	Emden.
Adler, Julius	27.09.1888	1914	DRG	München, Emigration nach Tel-Aviv/Palästina.
Alexander, Berthold	22.04.1889	1914	DRG	Berlin, Emigration nach Phoenix/USA. Gest. 13.04.1985.
Arendt, Julian	28.05.1898	1924		Hamburg, Entlassung im Oktober 1935, Emigration Iran, Chicago/USA. Gest. 11.12.1960.
Ascher, Otto	05.04.1898	1924		Hamburg, Emigration 1936 nach Tel-Aviv/Palästina. Gest. 22.12.1944.
Bacharach, Karl (*)	14.02.1885	1909		München, Emigration 1936 nach Valencia/Spanien. Suizid der gesamten Familie am 20.06.1936.
Baden, Siegfried	24.06.1882	1908	DRG	Berlin, Emigration 1940. Gest. 03.09.1950 in Großbritannien.
Baender, Erich (Eric)	16.02.1899	1924		Hamburg, Emigration 1936 nach New York/USA. Gest. 31.01.1978 Freeport, New York/USA.
Becker-Manheimer, Olga	20.10.1896	1923		Hamburg, Emigration im August 1933 in die Schweiz. Gest. 15.04.1981 Oberestringen/Schweiz
Bernstein, Arnold		1921	DRG	Danzig-Langfuhr.
Blank, Walter	08.12.1894	1920	DRG	Berlin, Emigration Antwerpen/Belgien, Deportation KZ Auschwitz. Gest. 1943.
Blumberg, (Jacob) Moritz	27.06.1873	1896	DRG	Berlin, Emigration nach 1937. Gest. 24.07.1955 London/Großbritannien.
Bockemüller, Julius H. R.	10.10.1895	1922		Sickte b. Braunschweig. Zum Tode verurteilt. Hingerichtet am 21.04.1943 in Berlin-Plötzensee
Bucky, Gustav	03.09.1880			Berlin u. New York. Emigration 1933 in die USA. Gest. 19.02.1963 in New York/USA.
Burgheim, Friedrich K. (Frederick C.)	29.08.1898	1924	DRG	Berlin, Emigration USA. Gest. 12.05.1992 New York/USA.
Buschke, Franz Julius	8.24.1902	1927		Berlin, Emigration in die Schweiz, San Francisco/USA.
Caan / Cahn, Albert	21.03.1882	1908	DRG	Frankfurt/Main.
Calm, Adolf Wolfgang	01.12.1890	1914	DRG	Hannover.
Caro, Felix Viktor	18.06.1881	1908		Berlin.
Cohn, Max	09.06.1876	1902	DRG	Berlin, Emigration in die USA.
Cohn, Moritz	20.08.1867	1894	DRG	Breslau, Deportation Ghetto/KZ Theresienstadt. Gest. 1943.
Cohn-Salisch, Arthur	07.11.1879	1904	DRG	Glogau/Schlesien.
Czarnikauer, Heinrich	12.10.1868			Nürnberg.
Damm, Hans	23.06.1898	1925		Berlin, Emigration nach Shanghai/China. Gest. 15.08.1944.
David, Oskar	05.03.1880	1907	DRG	Frankfurt/Main, Emigration 1938.
Dienstfertig, Arno	16.05.1894	1919	DRG	Breslau.
Eckstein, Hugo	1875	1898	DRG	Berlin.
Ehrmann, Rudolf	1879	1903	DRG	Berlin.
Feldmeier, Erna Clara	1899	1925		Offenbach/Main.
Feuchtwanger, Albert	29.08.1865			Frankfurt/Main, Emigration 1935 nach Palästina.
Feuchtwanger, Leo Jakob	8.22.1901	1925	DRG	Nürnberg. Juli 1933 Verhaftung, 1938 Emigration. Gest. 04.06.1966 London.
Fischel, Berko	1.22.1901	1927		Berlin, Emigration USA.Gest. 29.02.1976 Brooklyn, New York/USA.
Fischel, Ludwig	05.07.1867	1892		Berlin, Emigration USA. Gest. 26.10.1948 Berkeley, California/USA.
Flatow, Leopold	03.12.1877	1910	DRG	München, Oktober 1941 Schacha-Mosbach, Krs. Braunau/Inn. Gest. am 13.12.1942.
Fleischer, Franz Adolf	11.14.1910	1936		Wien.
Fränkel, Arthur	20.05.1873	1899		Neustadt/Oberschlesien. Deportation Ghetto/KZ Theresienstadt. Gest. 31.10.1942.
Fränkel, Kurt Friedrich	15.12.1892	1918	DRG	Frankfurt/Main.
Freund, Leopold			DRG	Wien, Emigration 1933 nach Palästina. Gest. 1943.
Fried, Carl Simon	22.07.1889	1914	DRG	Breslau.
Gabriel, Gerhard	24.10.1891	1920	DRG	Hamburg, Emigration Oktober 1933 USA. Gest. August 1965 Virginia/USA.
Gans, Oscar	06.02.1888			„Dormagen/Rhein, Emigration 1933 nach Indien, 1949 Rückkehr nach Deutschland. Gest. 28.05.1983 Limpsfield-Oxted, Surrey/Großbritannien“
Geldern, Max	1878	1902	DRG	Berlin.
Gerö, Ladislaus	1901	1929		Breslau.
Goldberg, Leopold	23.02.1888	1915	DRG	Berlin, Emigration 1938.
Goldschmidt, Maximilian	26.12.1873			Berlin, Deportation KZ Auschwitz. Gest. 28.10.1944.
Goldstein, Otto	10.09.1875		DRG	Berlin.
Goldstein, Walter	28.01.1899	1923		Berlin, Emigration 1936 USA. Gest. 13.02.1976 Middleboro b. Plymouth, Mass./USA.
Groedel, Franz Maximilian	25.05.1881		DRG	Bad Nauheim, Emigration im September 1933 in die USA. Gest. 12.10.1951 in New York/USA.
Gross, Benno Georg	28.12.1882	1908		Berlin, Emigration nach Shanghai/China. Gest. 01.06.1945.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Name, Vorname	Geburt	Appr.	DRG	Wohnort und Verbleib nach 1933, soweit bekannt
Guttmann, Ruth	9.15.1907	1932		Breslau.
Hahn, Adolf	28.04.1882	1906		Berlin, Emigration. Gest. 13.05.1955 Sale Moor, Manchester/Großbritannien
Halberstädter, Ludwig	09.12.1876			Berlin, Emigration 1933 nach Palästina. Gest. 20.04.1949 in New York/USA.
Hallemann, Georg	08.10.1897	1923		Dresden, Emigration.
Hauschild, Bernhard	18.05.1888			Berlin, Emigration. Gest. 28.11.1952 in New York/ USA
Heckmann, Karl	1903	1929		München, Emigration 1936 in die Türkei, 1939 Australien. 1947 Rückkehr nach Deutschland.
Heilbrunn, Max	11.04.1897	1924	DRG	Gotha.
Hellmann, Johanna	14.06.1890	1915	DRG	Berlin, Emigration 1938 nach Schweden. Gest. 30.08.1981 in Lidingö/Schweden.
Hirsch, Emil	02.09.1875	1901		Düsseldorf. 1939 als „Krankenbehandler“ zugelassen. Gest. 11.10.1943 in Düsseldorf-Aurath.
Hirsch, Erwin	1899	1923	DRG	Königsberg, Breslau.
Hirsch, Fritz	05.07.1892	1918		Berlin, Deportation nach Riga. Gest. 30.11.1941 in Riga.
Hirsch, Hans		1914		München, Emigration 1937 nach New York/USA.
Hirsch, Henri (*)	15.11.1877	1901	DRG	Hamburg, Emigration nach Italien. Gest. 03.02.1938.
Hirsch, Paul	1.13.1900	1924	DRG	Berlin, Emigration 1940 nach Palästina.
Hoffmann, Herbert	14.10.1897	1924		Berlin, Emigration 1933 nach Palästina, 1938 USA. 1949 Rückkehr nach Deutschland.
Isar, Jakob	09.07.1890	1915		München, Emigration 1940 in die USA.
Israelski, Martin	07.06.1897	1925	DRG	Berlin, Emigration in die Niederlande, Deportation 21.04.1943 nach Ghetto/KZ Theresienstadt, weiter nach KZ Auschwitz. Gest. 29.09.1944.
Jacobsohn, Eugen	30.03.1879	1903	DRG	Berlin.
Jacobsohn, Leo	22.05.1881	1906		Berlin, Emigration.
Japha, Alfred F.	27.02.1871	1893		Berlin, Emigration in die USA. Gest. 03.09.1952 in Denver, Colorado/USA.
Jessner, Kurt	28.03.1886	1910	DRG	Königsberg.
Joachim, Kurt Karl	30.01.1897	1924		Offenbach/Main.
Joseph, Gustav (*)	21.05.1879			Trier/Mosel, Emigration nach Italien. Gest. 11.03.1936 in Bozen/Italien.
Juliusberg, Fritz	16.02.1872	1896		Berlin. Gest. 25.03.1939 Berlin (Suizid).
Karg, Karl (Carl)	30.03.1895		DRG	München. 1941 Zwangsarbeiter im jüdischen Arbeitslager in Unterschleissheim.
Karplus, Sigmar	13.12.1878	1902	DRG	Berlin, Emigration nach Großbritannien. Gest. 28.12.1962 in London/Großbritannien.
Katz, Leopold Egon	06.09.1870	1896		Berlin. Beschwerde gegen Entzug der Kassenzulassung, Ausbürgerung, Entzug Doktorwürde durch Universität München. Gest. 30.04.1958 in Kapstadt/Südafrika.
Kautz, Friedrich	29.01.1889	1913		Hamburg, Emigration in die USA. Gest. 05.02.1958 New York/USA.
Kayser, Curt	14.09.1885	1910	DRG	Berlin, Emigration in die USA nach Cleveland/Ohio. Gest. 01.02.1963 in Berlin.
Kiewe, Leo	15.04.1877	1892	DRG	Königsberg.
Klar, Max	20.12.1875	1900	DRG	München, Deportation KZ Dachau. Gest. 30.11.1938.
Krause, Paul (*)	30.09.1871		DRG	Münster. Gest. 07.05.1934 (Suizid).
Landau, Moritz	23.05.1888	1913		Berlin, Emigration nach Palästina. Gest. 28.04.1949 in Tel Aviv/Israel.
Landecker, Hans	12.4.1906	1933	DRG	Königsberg.
Lazarus, Paul	17.10.1873	1897	DRG	Berlin, Emigration in die Schweiz. Gest. 06.10.1957 in Locarno/Schweiz.
Lebermann, Ferdinand	18.11.1899	1924		Würzburg.
Ledermann, Reinhold	01.03.1865	1888	DRG	Berlin. Gest. 02.04.1943 in Berlin.
Leeser, Felix	17.04.1899	1925		Berlin, Emigration nach Großbritannien.
Leiser, Friedrich Wilhelm	30.11.1888	1919		Berlin. Gest. 06.09.1957 in Berlin.
Lever, Axel	28.05.1877	1903	DRG	Erfurt.
Lewin, Arthur	17.05.1866	1912		Breslau, Emigration. Gest. 11.03.1939 in Tel Aviv/Palästina.
Lewin, Hans	26.07.1889	1914	DRG	Hamburg.
Loevy, Ernst	07.04.1899	1924		Berlin, Emigration nach Brasilien. Gest. 25.03.1950 in Sao Paulo/Brasilien.
Loevy, Hansi J.	2.22.1906			Berlin, Emigration nach Brasilien. Gest. 1955 in Sao Paulo/Brasilien.
Loewe, Otto	31.10.1878	1903	DRG	Frankfurt/Main.
Loewenstein, Georg	18.04.1890			Berlin, Emigration in die USA. Gest. 27.05.1998 Largo, Florida/USA.
Löwenberg, Paul	20.04.1890	1914		Kolberg, Berlin, Deportation 03.10.1942 nach Ghetto/KZ Theresienstadt. Gest. 18.02.1943.
Lublin, Alfred	04.05.1895	1919	DRG	Königsberg.
Marum, Gottlieb	09.01.1893	1918	DRG	Köln, Emigration in die USA.
Meyer, Fritz Max	25.07.1885			Berlin, Emigration nach Großbritannien. Gest. 05.09.1947 in Birmingham/Großbritannien.
Meyer, Martin	12.06.1894			Berlin, Emigration. Gest. Juli 1987 in New York/USA.
Michael, Max Joseph	15.03.1887			Hamburg.
Mosbacher, Eduard	22.09.1890	1914		Berlin.
Mosenthal, Albert J.	05.08.1877	1903		Berlin. Gest. 12.10.1938 in Berlin.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Name, Vorname	Geburt	Appr.	DRG	Wohnort und Verbleib nach 1933, soweit bekannt
Moses, Bruno	09.05.1883			Berlin, Emigration. Gest. 21.04.1946 Jerusalem/Palästina.
Moses, Tilly Mathilde	21.01.1893			Berlin.
Mühlfelder, Simon	09.04.1884	1908	DRG	Berlin.
Neumann, Julius	19.02.1878	1905	DRG	Berlin, Emigration.
Neumann, Rudolf	07.07.1886	1911		Berlin.
Noher, Wilhelm	26.07.1892			Berlin. Gest. 19.08.1951 in Paris/Frankreich.
Oettinger, Alfred	25.12.1884			Berlin. Gest. 15.11.1941 in Berlin.
Oppenheim, Hans	07.03.1885	1910		Berlin, Deportation. Gest. 28.03.1942 im Ghetto Piaski.
Ostwald, Walther	11.27.1900			Koblenz/Rheinprovinz, Emigration. Gest. 22.01.1959 in Tel Aviv/Israel.
Peiser, Bruno	31.05.1890			Berlin. Gest. 13.08.1960.
Peltesohn, Siegfried Walter	13.08.1876			Berlin, Emigration. Gest. Januar 1968 in New York/USA.
Peritz, Georg	06.10.1880	1905		Waldenburg/Schlesien.
Perl, Carl	09.11.1882			Berlin, Emigration. Gest. 29.06.1949 Remuera, Auckland/Neuseeland.
Philippsthal, Hermann	13.09.1895	1923		Berlin, Emigration am 15.6.1938 nach Kopenhagen/Dänemark.
Pollack, Herbert Kurt Martin	5.2.1900	1924		Berlin, Emigration in die USA. Gest. 26.06.1984 in Chicago, Illinois/USA.
Posener, Karl Josef	12.11.1897			Berlin. Gest. 28.04.1946.
Priwin, Richard	08.03.1882		DRG	Berlin. Gest. 01.03.1944 in Caracas/Venezuela.
Reich, Richard Emanuel	07.09.1889	1914	DRG	Koblenz.
Reitlinger, Karola	11.08.1891	1925		München. September 1938 Zulassung als Krankenbehandlerin, 1939 Emigration nach Brasilien.
Riesenfeld, Fred Fritz	03.06.1891			Berlin, Emigration in die USA. Gest. 13.01.1967 in Los Angeles, California/USA.
Ritter Liebermann v. Wahlendorf, Adolf	04.07.1893			Berlin.
Roch, Karl	5.24.1905	1933		Berlin, Emigration. Gest. 20.5.1975 Tel Aviv/Israel.
Rosenberg, Hans Friedrich	28.09.1890			Berlin, Emigration 1933 nach Großbritannien.
Rosenberg, Walter Felix	15.02.1897	1923	DRG	Karlsruhe, Emigration am 9.4.1938 in die USA.
Rosendorff, Willy	07.06.1882	1909		Berlin.
Rosenthal, Friedrich	8.3.1902			Berlin, Emigration. Gest. 24.08.1982 Beverly Hills, California/USA.
Rosenthal, Max	19.05.1877			Berlin. Gest. 16.10.1940 in Berlin-Weissensee.
Rothbart, Fritz Robert B.	03.12.1899			Berlin, Emigration in die USA. Gest. 01.12.1978 in Chicago, Illinois/USA.
Salomon, Paul	10.17.1900	1926		Frankfurt/Main.
Salomon, Robert		1926		Frankfurt/Main
Salzmann, Hans Max	30.08.1895			Berlin, Emigration in die USA. Gest. 28.09.1963 in New York/USA.
Saul, Walter	04.04.1899	1924		Berlin, Emigration in die Sowjetunion, 1936 in die USA.
Schindler, Johannes (Hanns)	10.06.1891			München, Emigration 1935 nach London/Großbritannien.
Schindler, Richard	27.06.1891			Berlin, Emigration in die USA. Gest. 23.01.1989 in New York/USA.
Schlesinger, Fritz	28.03.1869			Berlin.
Schmoller, Georg	15.01.1887	1922		Berlin, dann Breslau. Deportation 09.01.1944 Ghetto/KZ Theresienstadt, 28.10.1944 nach KZ Auschwitz, dort verstorben.
Sielmann, Hans	1897	1922	DRG	München. Emigration 1938 nach Kansas City/USA oder Deportation im August 1942 nach Riga.
Sielmann, Richard		1880	DRG	München. Gest. 21.7.1939 in München.
Silberberg, Max	22.09.1885	1910		Berlin. Gest. 16.08.1943 in Lörrach/Baden.
Silberberg, Otto (*)		1899		Breslau. Gest. 1937.
Simon, Felix	19.09.1883	1910		München. Gest. 08.10.1937.
Simons, Albert	22.04.1894		DRG	Berlin, Emigration. Gest. 05.12.1955 in Tel Aviv/Israel.
Spiegler, Franz G.H.	23.11.1891	1920	DRG	Wien.
Steuer, Ludwig	12.05.1893	1920		Berlin. Gest. 1956 in Berlin.
Strauss, Otto	25.06.1874		DRG	Berlin.
Thomas, Kurt	30.08.1880	1905		Berlin, Deportation am 19.02.1943 nach KZ Auschwitz.
Tietz, Carl Salo	17.02.1874	1901	DRG	Berlin, Deportation am 03.01.1944 nach Ghetto/KZ Theresienstadt.
Treitel, Franz	13.07.1874	1902		Berlin.
Ury, Hans	15.01.1873	1896		Berlin. Gest. 04.09.1957 in Berlin.
Wehl, Nehemias	25.01.1887	1914		Nordrach/Baden. Deportiert 10.11.1938 nach KZ Dachau, Freilassung am 17.11.1938. Deportation am 30.09.1942 nach Vernichtungslager Treblinka. Für tot erklärt.
Weigert, Kurt	20.06.1881	1904	DRG	Sonthofen/Bayern.
Weil, Alfred	29.06.1884		DRG	Frankfurt/Main.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Name, Vorname	Geburt	Appr.	DRG	Wohnort und Verbleib nach 1933, soweit bekannt
Werner, Richard	22.07.1875		DRG	Heidelberg, Emigration 1934 nach Brünn/Tschechoslowakei. Deportation am 08.02.1943 nach Ghetto/KZ Theresienstadt. Gest. am 08.02.1945.
Wittkowsky, Curt	04.01.1896	1922		Berlin, Emigration nach Guatemala.
Wolf, Arthur	1885	1914		Berlin, Emigration in die USA. Gest. 17.12.1946 in Chicago, Illinois/USA.
Wolff-Eisner, Alfred	25.08.1877	1901		Berlin. Deportation nach Ghetto/KZ Theresienstadt. Gest. 29.03.1948 in München.
Wolffenstein, Walter Isidor Wilhelm	20.05.1885	1911		Berlin.
Ziegler, Joseph	05.10.1884	1910		Berlin, Emigration über Tientsin/China in die USA. Gest. Mai 1969 in New York/USA.
Zweifel, Erwin	29.11.1885	1910	DRG	München, 1938 Berlin. Emigration in die Schweiz. Gest. 12.07.1949 in Brugg/Schweiz.

Anmerkungen:
(*) Sterbedatum liegt vor dem 30.09.1938. Es handelt sich bei diesen Personen um jüdisch stigmatisierte Ärzte , die fachlich den Kriterien der Gedenkliste entsprechen.

Außer den archivalischen Quellen und den bereits oben genannten Publikationen sind die folgenden Titel herangezogen worden:

11 Ash, Mitchell G./Alfons Söllner (eds.): Forced Migration and Scientific Change. Emigre German-Speaking Scientists and Scolars After 1933, Cambridge, New York 1996.
12 Doetz, Susanne: Alltag und Praxis der Zwangssterilisation. Die Berliner Universitätsfrauenklinik unter Walter Stoeckel 1942-1944 (Schriften-Reihe zur Medizin-Geschichte, Bd. 19 bei der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V.), Berlin 2011.
13 Drexler-Gormann, Birgit: Jüdische Ärzte in Frankfurt/Main 1933-1945. Isolation, Vertreibung, Ermordung, Frankfurt/Main 2009.
14 Feuss, Axel: Das Theresienstadt-Konvolut. Altonaer Museum in Hamburg. Norddeutsches Landesmuseum, Hamburg, München 2002.
15 Livnat, Aviv: „Eure Vorstellungen entsprechen nicht der hiesigen Wirklichkeit“. Der Anteil deutschsprachiger Juden am Aufbau des Gesundheitswesens in Erez Israel, in: Nurinst 6 (2012), S. 109-124.
16 Ruess, Susanne: Stuttgarter jüdische Ärzte während des Nationalsozialismus, Würzburg 2009.
17 Scholz, Albrecht/Caris-Petra Heidel (Hg.): Emigrantenschicksale. Einfluss der jüdischen Emigranten auf Sozialpolitik und Wissenschaft in den Aufnahmeländern, Frankfurt/Main 2004.
18 Villiez, Anna von: Mit aller Kraft verdrängt: Entrechtung und Verfolgung „nicht arischer“ Ärzte in Hamburg 1933 bis 1945, Hamburg 2009.
19 Voswinckel, Peter (Hrsg. u. Bearb.): Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte der letzten fünfzig Jahre. Bde. III-IV: Nachträge und Ergänzungen, Hildesheim u.a. 2002.
20 Weindling, Paul J.: An Overloaded Ark? The Rockefeller Foundation and Refugee Medical Scientists, 1933-45, in: Stud. Hist. Phil. Biol. & Biomed. Sci. 31 (2000), 3, S. 477-489.

Für weiterführende Informationen danke ich Susanne Doetz, Ursula Ferdinand, Alexander von Schwerin und Rebecca Schwoch.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.